

UPDATE ZUM SCHULBUCH

Ökonomen laufen gegen Felber im Schulbuch Sturm

LESEZEIT 3 MINUTEN 07.04.2016 10

APA/GEORG HOCHMUTH

https://nzz.at/s/_SOvS**Lukas Sustala**

REDAKTEUR

Der Text wurde am Freitag, 8. April, aktualisiert.

Christian Felber als „großer Ökonom“ bringt Volkswirte auf die Barrikaden. Der Attac-Mitbegründer hat selbst als Aktivist oft genug zu einem Protest aufgerufen, jetzt ist er selbst Auslöser eines solchen.

In einem offenen Brief an die Bildungsministerin, der heute Morgen über den Verteiler der Nationalökonomischen Gesellschaft (NOeG) verschickt wurde, fordert **Jesús Crespo Cuaresma**, Vorstand am Institut für Makroökonomie

der Wirtschaftsuniversität Wien, dass das Buch so nicht mehr an Schulen zum Einsatz kommt. Unterstützt wird das Begehren auch von Ökonomen von WIFO und IHS.

Felber auf eine Stufe mit Nobelpreisträgern wie Milton Friedman oder bedeutsamen Theoretikern wie John Maynard Keynes zu stellen, sei ein schwerer Fehler: „Mit großer Verwunderung haben wir festgestellt, dass in einem Schulbuch Christian Felber als Wirtschaftstheoretiker in eine Riege mit John Maynard Keynes, Karl Marx, Milton Friedman und Friedrich August von Hayek gestellt wird. Die Auswahl einer Person, die über keine ökonomische Ausbildung verfügt und keine wissenschaftlichen Publikationen aufweist, stellt einen Affront für alle (österreichischen) Wirtschaftsforscher dar.“

Per Freitag, 8 Uhr, haben 110 Ökonomen den Brief unterzeichnet. Die Liste liegt NZZ.at vor. Neben mehreren Institutsvorständen an der Wirtschaftsuniversität Wien und der Uni Wien, dem Ökonomen Friedrich Schneider von der Linzer JKU und Bernd Marin, Rektor der Webster University, kritisieren auch Volkswirte der Oesterreichischen Nationalbank, der Bundeswettbewerbsbehörde und der Europäischen Kommission das Schulbuch des Veritas Verlags.

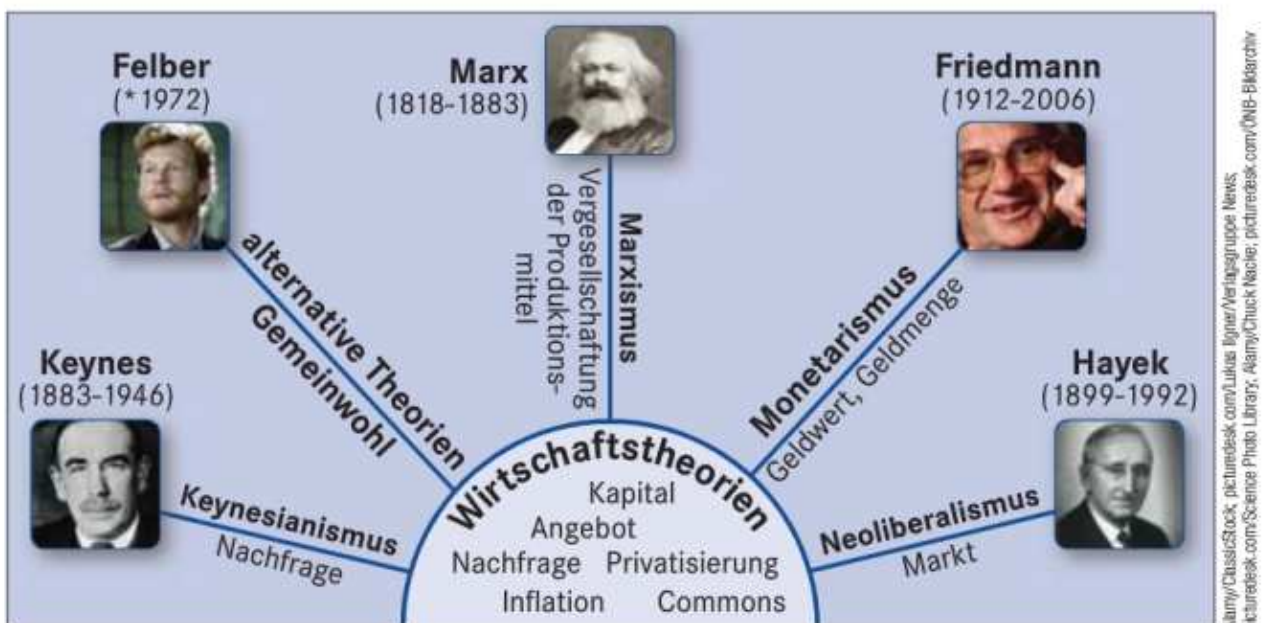


Abb. 89.1: Überblick: Verschiedene Wirtschaftstheorien

Der Brief im Wortlaut (Hervorhebungen durch NZZ.at):

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

mit großer Verwunderung haben wir festgestellt, dass in einem Schulbuch, das von Ihrem Haus freigegeben wurde, Christian Felber als Wirtschaftstheoretiker in eine Riege mit John Maynard Keynes, Karl Marx, Milton Friedman (nicht „Friedmann“) und Friedrich August von Hayek gestellt wird. Es handelt sich um das Buch Geospots (für die 7. und 8. Klassen der AHS, ISBN: 978-3-7058-8873-9). Auf Seite 89 werden in einer Grafik die Vertreter einflussreicher Wirtschaftstheorien fotografisch dargestellt. Als Vertreter der Gemeinwohlökonomie ist dies eben Christian Felber.

*Wir teilen das Ziel, unterschiedliche Wirtschaftstheorien und Fragestellungen der Ökonomie vorzustellen, auch etwa die, in denen es um Gemeinschaftsgüter geht. **Eine geeignete Person dafür ist nach den Kriterien einer entsprechenden internationalen Bedeutung sowie weithin anerkannter wissenschaftlicher Arbeit zu wählen.** Diese Kriterien würde etwa die Nobelpreisträgerin für Wirtschaftswissenschaften Elinor Ostrom erfüllen, die erforscht hat, wie Menschen sich organisieren, um gemeinschaftliche Probleme zu lösen. Da die Frage nach dem Gemeinwohl bzw. den Gemeinschaftsgütern oft im Zusammenhang mit Kritik an der Globalisierung zu sehen ist, wäre es auch möglich, Joseph Stiglitz oder Paul Krugman anzuführen. Wollte man den Akzent auf Verteilungsfragen legen, bieten sich Thomas Piketty oder der aktuelle Nobelpreisträger Angus Deaton an.*

Als Ökonomen lehnen wir die Auswahl von Christian Felber, der vorwiegend als politischer Aktivist auftritt, über keine ökonomische Ausbildung verfügt und keine wirtschaftswissenschaftliche Publikation vorweisen kann, daher ab. Die von Felber propagierte Gemeinwohltheorie erfüllt nicht die üblichen Kriterien der Wissenschaftlichkeit.

Die in der Grafik angeführte Pluralität in der Wirtschaftsforschung findet in den textlichen Passagen dann keinerlei Berücksichtigung. Wäre es tatsächlich die Absicht des Verlags, auf die Darstellung unterschiedlicher Sichtweisen zu verzichten, so sollte wenigstens kenntlich gemacht werden, dass der Text lediglich eine von mehreren möglichen Sichtweisen bzw. Meinungen darstellt.

Wir fordern Sie daher auf, dieses Lehrbuch in seiner derzeitigen Form nicht weiter für den Einsatz an österreichischen Schulen zuzulassen.

Mit freundlichen Grüßen

Der offene Brief kann noch unterstützt werden, Jesús Crespo Cuaresma: „Wenn ihr diese Initiative unterstützen wollt, dann bitten wir euch, uns eine einfache Rückmeldung mit Namen/Institut bis Sonntag, 10. April zu geben (Email Adresse: jcrespo@wu.ac.at).“

Christian Felber hat in einer Reaktion [zu Protokoll gegeben](#): „Als ich das Bild erstmals sah, musste ich zuerst schmunzeln: Wie bin ich da reingerutscht – ich mache etwas ganz anderes als die dargestellten honorigen Ökonomen. Ich habe weder Ökonomie studiert, noch strebe ich eine wissenschaftliche Karriere an – ich verstehe Ökonomie sehr viel breiter als die klassischen, neoklassischen und zeitgenössischen Mainstream-ÖkonomInnen. Ich fragte mich: Wieso wurde keine Frau ergänzt? Und gebührt der Platz zwischen Keynes, Marx, Hayek und Friedman nicht Adam Smith? Oder ...?“

Beim Bildungsministerium hat man bis dato eher defensiv geantwortet:



Franz Schellhorn
@FranzSchellhorn

4 Apr

@EPichlbauer @LukasSustala @JilNik @FrauGamperl @moser_at
Letztverantwortung hat natürlich das Ministerium. Sie bestellt ja die Gutachter



ernest pichlbauer
@EPichlbauer

Folgen

@FranzSchellhorn @LukasSustala @JilNik @FrauGamperl
@moser_at das Ministerium hat geantwortet
pic.twitter.com/eK10wA0osZ

13:45 - 5 Apr 2016

Von: Hinteregger-Euler Sonja (mailto:Sonja.Hinteregger-Euler@mfh-gv.at)
Gesendet: Dienstag, 05. April 2016 11:38
An: ernest_pichlbauer@yahoo.de
Betreff: AN: Felber als Wirtschaftstheoretiker?
SAT: geehrt Herr Pichlbauer,

Der Lehrplan der AHS-Oberstufe sieht in der Bildungs- und Lehrplangabe im Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde folgende Bereiche in Bezug auf Wirtschaftskompetenz vor:
- Verständnis grundlegender Zusammenhänge im betriebl., volks- und weltwirtschaftlichen Bereichen sowie Kenntnis gesamtwirtschaftlicher Gesetzmäßigkeiten, Strukturen und Probleme
- Wirtschaftspolitik als wesentlichen Bestandteil der Politik erkennen, ihre Modelle und deren reale Umsetzung in unterschiedlichen Systemen einordnen können
- Erwerb grundlegender Kenntnisse und konkreter Einblicke in marktwirtschaftliches Geschehen
- Einseitig in den Wandel der Produktionsprozesse und Veränderungen für Veränderungen der Arbeits- und Berufswelt unter dem Einfluss wachsender Technologie und Globalisierung;
- Interesse wecken für ein Erwerbsszenario im selbständigen Bereich

Folgende Lernziele sind im Lehrplan für die 7. und 8. Klasse definiert:

Österreich – Raum – Gesellschaft – Wirtschaft
Veränderungen der geopolitischen Lage Österreichs
Naturräumliche Chancen und Risiken
Demographische Entwicklung und gesellschaftspolitische Implikationen
Gesamtwirtschaftliche Leistungen und Probleme – Wirtschafts- und Sozialpolitik
Wirtschaftsstandort Österreich
Unternehmen und Berufsvorbereitung

Lokal – regional – global: Vernetzungen – Wahrnehmungen – Konflikte
Globalisierung – Chancen und Gefahren
Politische und ökonomische Systeme im Vergleich
Städte als Lebensräume und dezentrale Zentren
Geld- und Währung
Politische Gestaltung von Räumen

Das von Ihnen angesprochene Buch, ISBN 978-3-7089-718-9 für AHS, Geografie und Wirtschaftskunde für die AHS, wurde vom Verlag Veritas für das Schuljahr 2014/15 zur Approbation eingereicht und mit GZ 5.000/0054-BB/2012 vom BMBWF am 29.06.2015 genehmigt.

Geopolitik ist ein Schulbuch, das sich den didaktischen Prinzipien der Maßstabgenauigkeit, Kontroversität, Handlungs- und Schülerorientierung und dem Aktualitätsbezug verpflichtet hält. Diese Prinzipien sind sowohl in den fachwissenschaftlichen, als auch den fachwissenschaftlichen Diskursen anerkannt und finden Niederschlag in einer umfassenden Wissenschaftstheorie, sowohl der Geografie- und Ökonomie-, als auch der Politikwissenschaft, (jüngster 2013: Sander 2014; Sander 2015; vgl. mHR).

Alternative Ökonomietheorien prägen gerade in Zeiten des Versagens neoklassischer Theorien (multiple Krisen der Demokratie) sowohl die öffentlichen und die auch die wissenschaftlichen Diskurse. Das Verständnis von heterodoxen Ökonomietheorien ist daher unabdingbar, da es in einem rezenten Ökonomieverständnis auch um die Dimensionen der Ökologie und des Gender geht. Um auch das Thema von Alternativen Wirtschaftssystemen Schülerinnen und Schüler zur Kenntnis zu bringen, wurde ein Fokus von Felber in die Grafik mit dem Titel „Verschiedene Wirtschaftstheorien“ eingefügt, das Beispiel wurde auch deshalb gewählt, weil Schülerinnen und Schüler mit der Ökonomie-Theorie und ATTAC auch in den österreichischen Medien konfrontiert sind.

Das Unterrichtsprinzip Politischen Bildung (1978/2015) sieht mit dem Beizitat der Konsens zudem vor, dass Alles, was in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kontrovers ist, auch in Unterricht und damit auch in Schulbüchern thematisiert und dargestellt werden muss. Man kann sich inhaltlich auch an den Ansätzen einer neoorthodoxen oder neoorthodoxen Ökonomielehre stoßen, dargestellt und erläutert müssen sie in offiziellen Lehrplänen jedenfalls.

Schülerinnen und Schüler sind dann im Rahmen eines kompetenzorientierten Unterrichts dazu aufgefordert, selbst zu Urteilen und über die Vor- und Nachteile jeweiliger Wirtschaftstheorien und Wirtschaftssysteme eigenständige Aussagen zu treffen. Wissenschaftler sind hier jedenfalls Sachurteile, die von Werturteilen unterschieden werden müssen.

Der Tippfehler bezüglich Friedman bedauert der Verlag und wird in der nächsten Auflage korrigiert, weiters ist für die nächste Auflage auch vorgesehen, Ananya Bera als Vertreter alternativer Wirtschaftstheorien in erbsprachlicher Kapitel zu behandeln.

Ich bestaube mich für Ihr Interesse an österreichischen Schulbüchern und verbleibe mit

Freundlichen Grüßen
Sonja Hinteregger-Euler

Mehr zum Thema:

Mit Attac-Ideologie im Schulbuch gegen den Neoliberalismus



https://nzz.at/s/_SOVs

¹⁰ Diskutieren Sie mit Lukas Sustala

